

Grand Prix: Sprung vom grünen Bakken



Die neunjährige Rebecca Zacke aus Bad Freienwalde ist in der Spur und jagt auf den Schanzentisch zu.

für Bad Freienwalde – Die Sonne sticht vom Himmel, das Thermometer rückt auf 30 Grad. Wer denkt da an Skispringen? Na zum Beispiel Lena Hörner. Zünftig ausgerüstet mit Helm, Ski-Brille und dickem Pulli stapft sie den Hang hinauf. Heute will es die Achtjährige wissen. Erstmals wagt sie sich auf die „große Schanze“, einen 20-Meter-Bakken. „Bereit, fertig?“, fragt Trainer Jens Lüdecke. Dann sein Kommando: „Und Hopp!“ Lena saust die Keramikspur hinunter und landet sicher auf den grünen Bastmatten. Kein Wackeln, kein Ruckeln, kein Sturz in die Sägespäne im Auslauf. „Noch drei, vier solcher Sprünge, und du kannst bei den Großen mitmachen“, freut sich Lüdecke, einst Skiläufer im thüringischen Schmiedefeld, über das Mädchen, das im Februar zum ersten Mal auf einer Schanze stand.



Vor dem Sprung das Üben: Lena mit Trainer Jens Lüdecke. FOTOS: HOHLFELD

Schon morgen könnte es für Lena so weit sein. Dann ist die „Papengrundschanze“ in Bad Freienwalde (Märkisch-Oderland) Schauplatz für den Internationalen Sparkassen-Grand-Prix. Erwartet werden dazu 150 Nachwuchsathleten aus sechs Ländern. Selbst frühere Stars wie der Tscheche Pavel Ploc und Toni Innauer aus Österreich wollen mit ihren acht- bis zwölfjährigen Schützlingen kommen.

„Das ist schon unser zweiter großer Wettkampf“, berichtet Dieter Bosse vom WSV 1923 Bad Freienwalde. Der erst vor einem Jahr gegründete Verein will an Traditionen anknüpfen und die Kurstadt wieder zum nördlichsten Wintersportzentrum Deutschlands entwickeln. Bis zu drei Mal in der Woche trainieren die derzeit 24 Nachwuchssportler.

Heute ist ab 12 Uhr Trainings-springen. Zuschauen morgen beim Wettkampf kostet 2,50 Euro (Kinder 1 Euro). Erreichbar ist Bad Freienwalde über die B 158, in der Stadt der Ausschilderung „Moorklinik“ bzw. „Stadion“ folgen.